

Jahres-Bericht

der

Estländischen literarischen Gesellschaft

vom Jahre 1865 bis 1866.



Reval, 1866.

Gedruckt bei Lindfors' Erben.

Von der Censur gestattet. — Reval, den 17. September 1866.

Est. A
Tartu Ülikooli
Raamatukogu

36721

Die Estländische literarische Gesellschaft

begann in diesem Herbst ihre Thätigkeit mit einer allgemeinen Versammlung am 7. September. Der Secretär der Gesellschaft verlas folgenden Jahresbericht:

Die Estländische literarische Gesellschaft hat seit dem September des vorigen Jahres einen Zuwachs von 22 Mitgliedern erhalten. Es wurde der Herr akademische Künstler Hau in St. Petersburg in das Verzeichniß der Ehrenmitglieder eingetragen, die Herren Maler Pezold und Apotheker Jordan wurden zu correspondirenden Mitgliedern ernannt und 19 Personen unter die Zahl der ordentlichen Mitglieder aufgenommen. Die Gesellschaft zählt gegenwärtig, nach Abrechnung der ausgeschiedenen Mitglieder, an Ehrenmitgliedern 38, an correspondirenden 103, an ordentlichen 181, im Ganzen 322 Mitglieder.

In der allgemeinen Versammlung am 8. September 1865 legte Herr Oberlehrer Rosenfeldt sein Amt als Vorsteher des Lesecabinetts nieder, und es wurde für die erledigte Stelle Herr Oberlehrer Ebeling erwählt. Sonstige Veränderungen hat das Directorium der Gesellschaft nicht erfahren.

Die literarische Gesellschaft hat ihre Thätigkeit in folgenden Vorträgen an den Tag gelegt:

I. In den allgemeinen Versammlungen:

Ein Charakterbild Lessing's, vom Oberlehrer Rosenfeldt. — Die Belagerung Revals in den Jahren 1570 und 1571 durch König Magnus, nach bisher unbenutzten Quellen, vom Oberlehrer Pabst.

II. In den einzelnen Sectionen:

1) In der Section für Pädagogik und Sprachkunde: Pädagogische Reiseindrücke, vom Oberlehrer Hoheisel. — Ueber die Entdeckung der Naturschönheit bei den Alten, besonders den Römern,

vom Gymnasial-Inspector Verting. — Einiges über Schuldisciplin, vom Kreischullehrer Kellner.

2) In der Section für Vaterlandskunde: Die älteste Geschichte der Inseln, vom Oberlehrer Babst. — Die Belagerung Revals durch König Magnus. Zweite Hälfte, von demselben.

3) In der Section für Literatur und Kunst: Zur Geschichte der politischen Gegenstände in Amerika, vom Oberlehrer Geh. — Runo Fischer über Baruch Spinoza, vom Director der Ritter- und Domschule Groeßmann. — Die Eremitage in St. Petersburg, von demselben.

4) In der Section für Rechtswissenschaft: Ueber die Reorganisation der Communal-Verfassungen in den Städten der Ostsee-provinzen mit besonderer Berücksichtigung Revals, vom Syndicus von Kieselmann. — Der Franz Müllersche Criminalfall, vom Archivar Greiffenhagen. — Der Paddasche Mordfall, vom Consulanten v. Bunge.

5) In der Section für Natur- und Heilkunde: Ueber einige im Stoffwechsel des thierischen Organismus auftretende Producte, vom Chemiker Reimandt. — Ueber spectralanalytische Beobachtungen, vom Baron v. Schilling. — Ueber die wichtigsten Eigenschaften der Ackererde in Bezug zur Vegetation, von demselben. — Zur Hygiene der Schule, von Dr. Haller.

Außerdem hielt Herr Dr. v. Wistinghausen zum Besten der Estländischen öffentlichen Bibliothek einen Vortrag „über die Kaulbachschen Wandgemälde im Neuen Berliner Museum“.

Die zahlreiche Betheiligung zuhörender Mitglieder, deren sich der größte Theil dieser Vorträge zu erfreuen hatte, leistet Gewähr dafür, daß das Interesse an derartigen wissenschaftlichen Unterhaltungen sich in unserer Gesellschaft rege erhält und in einem immer weiteren Kreise ausbreitet.

Das Lesecabinet enthält 30 politische und wissenschaftliche Zeitschriften, welche demselben theils durch Abonnement zukommen, theils von den Ministerien und verschiedenen in- und ausländischen Gesellschaften gratis zugesandt werden. Seitdem die literarische Gesellschaft im Stande ist, auf dieses Institut größere Geldmittel zu verwenden, hat der Besuch desselben, welcher zugleich von der bequemen Lage des Locals im Mittelpunkte der Stadt begünstigt wird, einen merklichen Aufschwung genommen.

Die Estländische öffentliche Bibliothek ist im Laufe des verfloffenen Gesellschaftsjahres um 169 Werke in 190 Bänden und außerdem um 57 Nummern Fortsetzungen vermehrt worden. Der Leseverein fährt fort, seine außer Circulation gesetzten Bücher der öffentlichen Bibliothek einzuverleiben und hat dieselbe in dem letzten

Jahre durch einen Zuwachs von 21 Werken in 44 Bänden bereichert. Außerdem haben verschiedene gelehrte Gesellschaften und Privatpersonen der Bibliothek Schenkungen gemacht; von letzteren seien namentlich erwähnt: der Herr Civil-Gouverneur General v. Ulrich, Herr Landrath Baron v. Toll, Herr Geheimrath Weiße, Herr Baron Modest v. Korff, Herr Geheimrath v. Baer, Herr Gouvernements-Schuldirektor Gahlnbäck, Herr Baron Eugen von Ungern-Sternberg, Herr Pastor Sengbusch, die Erben des Gonsiörschen Nachlasses. Allen den Personen und Instituten, die sich auf diese Weise um unsere Bibliothek verdient gemacht, wird hiermit der verbindlichste Dank der Gesellschaft ausgesprochen. — Das Directorium hat sein Streben darauf gerichtet, zunächst die Lücken der Bibliothek in den Abtheilungen für inländische Geschichte und für deutsche Literatur auszufüllen und unter Vorbehalt der Genehmigung der Gesellschaft von dem diesjährigen Kassensaldo 200 Rubel (67 Rubel als Reinertrag der Vorlesung des Dr. Wistinghausen mit eingerechnet) für die Anschaffung von in die genannten Fächer einschlagenden Werken bestimmt. Außerdem ist das jährliche Ausgabebudget für die äußere Ausstattung, namentlich das Einbinden der Bücher, auf 50 Rubel festgestellt worden. — Was die Benutzung der Bibliothek von Seiten des Publicums betrifft, so beläuft sich die Anzahl der in diesem Jahre aus der Bibliothek entliehenen Bücher auf 245 Werke in 335 Theilen; von diesen waren 91 historische Schriften und Urkunden, 34 philologische, 14 theologische, 29 naturwissenschaftliche Werke, 23 waren literarischen, die übrigen vermischten Inhalts.

Wie bisher, ist auch im verfloffenen Jahre mit verschiedenen in- und ausländischen wissenschaftlichen Vereinen — im Ganzen 35 — correspondirt und ein Schriftenaustausch bewerkstelligt worden.

Der Bestand der Gesellschaftscasse kann als ein günstiger bezeichnet werden. Zum Saldo vom September des vorigen Jahres im Betrage von 261 Rbl. 25 Kop. sind bis dato an Einnahmen hinzugekommen 1709 „ 85 „ — also in Summa waren vorhanden 1971 Rbl. 10 Kop. Berausgabt wurden 1593 „ 29 „ — demnach verbleibt in der Casse ein Saldo von 377 Rbl. 81 Kop.

Der Fonds des Schillerstipendiums beläuft sich gegenwärtig auf 1030 Rbl. 92 Kop.

Ueber das mit der literarischen Gesellschaft verbundene Provinzial-Museum lautet der Bericht des Conservators desselben folgendermaßen:

Das Museum hat sich auch im vergangenen Jahre vielfacher Unterstützung und Gunst des Publicums zu erfreuen gehabt. Es flossen freilich die Gaben, wohl dem natürlichen Verlaufe der Dinge gemäß, nicht mehr so reichlich, wie im ersten Jahre nach seiner Regeneration; dafür aber erfolgten dieselben mehr nach bestimmten Richtungen, welche den nach der Ansicht des Vorstandes von unserem Museum zu erstrebenden Zielen besonders entsprachen. Unter den Beiträgen machen wir namhaft von Kunstgegenständen zwei treffliche Delgemälde von zwei Landsleuten, von denen eins eine Landschaft, das andere eine Nationale Estlands darstellt, das Porträt eines verdienten verstorbenen Estländers in Pastellfarben, mehrere werthvolle Kupferstiche und das Modell des Lutherdenkmals in Regel. Von Naturalien erhielten wir unter Anderem aus verschiedenen Gegenden unserer Provinz, etwa aus 10 verschiedenen Orten, mehrere Hunderte von Petrefacten, die jetzt der kundigen Hand eines Specialisten warten, um geordnet eine so eigenthümliche Seite unseres Landes näher zu veranschaulichen und für die Wissenschaft nutzbar zu machen; ferner einen ungewöhnlich stattlichen Wolf und eine prachtvolle Sammlung von 25 Colibris und anderen brasilianischen Vögeln; letztere Gabe hat für uns einen besonderen Werth als ein Zeichen des Interesses, welches unser berühmter Landsmann Dr. Carl von Baer unserem Institute, das er bei seinem Aufenthalte in Reval jährlich zu besuchen pflegt, zu schenken würdigte. Außerdem erhielten wir von ethnographisch merkwürdigen Gegenständen eine ansehnliche Sammlung von Kostümtheilen und anderen Specialitäten des estnischen Landvolks aus verschiedenen Gegenden, und von Münzen und Medaillen gleichfalls eine bedeutende Anzahl. Unter den für unsere Provinz in culturhistorischer Beziehung merkwürdigen Gegenständen heben wir ferner zwei seltene Revalsche Hakenbüchsen aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts hervor.

Was die Cassé des Museums betrifft, so betrug die Jahreseinnahme desselben durch den jährlichen Beitrag der Corporationen mit 375 Rbl., durch den Erlös von Billeten der Museumsmitglieder, durch den Ertrag von Vorlesungen und die Entrées von Nichtmitgliedern im Ganzen 1549 Rbl. Hiervon flossen als Beitrag des Museums für Miethe, Heizung und Bedienung in die Cassé der literarischen Gesellschaft 385 Rbl.; die übrigen Ausgaben bestanden in der Beleuchtung des Locals, in der Completirung aller Zweige des Museums durch den Ankauf eines größeren Delgemäldes, den Rest der Schuld für die Ritterrüstung, den Ankauf von Sammlungen von ausgestopften Vögeln, von Käfern, von Vogeleiern, von Antiquitäten,

Statuen nebst Postamenten, in der Erwerbung eines ganzen ansehnlichen Inventars von Theegeräth für die Museums-Abende, in der Anschaffung von neuen Tischen, Schränken, Gestellen, Glaskasten, goldenen Rahmen, in der Ausschmückung des Locals während der Sängerezeit u. dgl. — im Ganzen 1178 Rbl. Mit dem Rest vom Jahre 1865 verblieb somit ein Saldo von 748 Rbl., welches meist in landchaftlichen Obligationen angelegt ist; außerdem besitzt das Museum 4 Salon-Actien.

Schließlich fühlt sich der Vorstand des Museums gedrungen, denjenigen Herren, welche durch ihre gehaltvollen Vorträge in der vorigen Saison die Zwecke des Museums in so uneigennützigter Weise förderten, für ihre Mühen und den ihren Zuhörern gebotenen edlen Genuß, namentlich den Herren Oberlehrer Hoheisel, Löhnert, Dr. Ebeling, Oberlehrer Sallmann und Dr. Spitta, ferner dem Herrn Baron von Schilling für die mühevollen und sorgfältige Ordnung und Bestimmung der Mineralien des Museums und allen denjenigen Personen, welche entweder eigene oder fremde Kunstwerke im Museum freundlichst zur Ausstellung darboten, seinen Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Nach Verlesung des obigen Berichtes bewilligte die Gesellschaft die zur Completirung und Ausstattung der Bibliothek erforderlichen Geldmittel und nahm durch Ballotement folgende Personen in die Zahl der ordentlichen Mitglieder auf: 1) Herrn Oberlehrer Marudin, 2) Herrn Kaufmann Verting, 3) Herrn Oberlehrer Dr. Heubler, 4) Herrn Schriftführer des estländischen Schul- Directorats Kentmann, 5) Herrn Secretair Carlhof, 6) Herrn Controle-Beamten Sternberg, 7) Herrn Dr. med. Clever.

Zum Schlusse hielt Herr Gouvernements-Postmeister Ackermann einen Vortrag „Ueber die Bewohnbarkeit der Himmelskörper“.